

Eine vermögenswirksame Leistung der besonderen Art

Mieten statt kaufen – die JDWZ haben mit dem Schweizer Werkzeugmaschinenhersteller Bystronic einen einzigartigen Vertrag abgeschlossen.

John Deere meidet die sog. „assets“ wie der Teufel das Weihwasser; aber ohne die Investitionen in Gebäude und Werkzeugmaschinen würde kein einziger Traktor oder Mähdrescher vom Band laufen.



Hans-Joachim Mehl, Gerhard Clauer, Michael Weidig, Erich Ruffing und Thomas Seewald (von links nach rechts) und Lothar Bärmann (nicht auf dem Bild) haben die Voraussetzungen geschaffen, dass der einzigartige Vertrag mit der Firma Bystronic zur Anmietung neuer Laserschneidmaschinen zustande kam.

>>> Dass es jedoch Alternativen zur herkömmlichen Finanzierung derartiger Investitionen gibt, zeigt das Beispiel der JDWZ, wo in Kürze zur Qualitäts- und Leistungssteigerung alle vorhandenen sechs Lasermaschinen und zwei alte Nibbelmaschinen durch sechs neue Lasermaschinen ersetzt werden.

Die sechs neuen Maschinen (sowie drei Rohmaterialtürme) werden gemietet, bleiben also im Eigentum des Herstellers, des Schweizer Unternehmens Bystronic, und belasten daher nicht das Asset-Budget von Deere & Company. Als Gegenleistung zahlt unser Unternehmen über einen Zeitraum von fünf Jahren eine Monatsmiete sowie festgelegte Servicegebühren. Der im Kanton Bern beheimatete Hersteller garantiert den JDWZ eine Maschinenverfügbarkeit von mindestens 90 %, erläutert Gerhard Clauer, Supply Base Manager im strategischen Einkauf, der für die Ausgestaltung und das Zustandekommen dieses Vertrags intern ausgezeichnet wurde. Die Instandhaltung wird durch die Firma Simon & Knapp geleistet, deren Büros und Werkstätten sich auf dem Zweibrücker Werksgelände befinden. Außer Gerhard Clauer haben noch Michael Weidig, Manager Manufacturing Engineering, und seine Mitarbeiter Erich Ruffing, Hans-Joachim Mehl, Lothar Bärmann, Thomas Seewald sowie das Schweizer Beratungsunternehmen Agora Industrial Service das Zustandekommen dieses ungewöhnlichen Vertrages fachlich begleitet, der die Blechbearbeitung als Kernkompetenz der John Deere Werke Zweibrücken langfristig sichern hilft.

Durch den Ersatz der bis zu 22 Jahre alten Maschinen steht unserem Mähdrescher- und Feldhäckslerwerk die modernste am Markt erhältliche Lasertechnologie zur Verfügung. Alle sechs neuen

Maschinen sind mit 5,2- bzw. 6-Kilowatt-CO₂-Lasern ausgerüstet. Das ermöglicht ein oxidfreies Schneiden von Baustahl-Blechen bis 10 mm Dicke, bedeutet also einen Qualitätsgewinn bei der Farbgebung. Jeweils zwei Maschinen sind an einen Rohmaterialdoppelturm angebunden. Dadurch wird die Blechtafelzuführung automatisiert.

Jeder der drei Doppeltürme kann den Blechvorrat für ca. vier Schichten Laserarbeit beider Maschinen aufnehmen und Fertigteile von 15 Stunden Laserarbeit. Insgesamt erwarten die JDWZ einen Produktivitätsgewinn von 10 bis 15 %.

Die Laserschneidmaschinen von Bystronic ersetzen auf einen Schlag alle bestehenden Lasermaschinen sowie zwei Nibbelmaschinen.

